

SG Neitersen lässt in Morbach zu viele glasklare Gelegenheiten ungenutzt

Fußball Cornel Hirts Team muss sich im hinteren Hunsrück unglücklich mit 1:2 geschlagen geben – André Fischers Treffer fällt nach SV-Doppelschlag zu spät für Wende

■ **Morbach.** Die SG Altenkirchen/Neitersen hat am Sonntagmorgen in der Rheinlandliga durch eine unnötige 1:2 (0:0)-Niederlage beim Tabellen-14. SV Morbach verpasst, zumindest den Abstand auf die Gefahrenzone zu halten.

Im hinteren Hunsrück erwischen die von Cornel Hirt trainierten trotz vorangegangener langer Anfahrtsfahrten einen guten Start. Zwar hatte der Coach mit einer hinteren Fünferkette und zwei davor positionierten Sechsern rein nominell recht defensiv begonnen, dennoch mussten die Morbacher während der ersten 20 Minuten mehrfach den Atem

anhalten, um nicht in Rückstand zu geraten. Vor allem Julian Holzinger, die einzig aufgebotene Spitze der Westerwälder, war mehrfach an gefährlichen Aktionen der Gäste beteiligt. Zunächst war der Abschluss von Marco Scholz zu unplatziert (3.), dann wehrte Morbachs Keeper Dennis Korn einen Kopfball von Scholz ebenfalls zur Ecke ab (4.) wie später den aus 16 Metern abgegebenen Schuss Florian vom Dorfs (15.). Gelegenheit Nummer vier der Hirt-Elf entstand aus einer zunächst harmlos anmutenden Kerze vom Dorfs, die von der Latte zurück vor die Füße Holz-

ingers prallte. Der zuständige Assistent hatte aber den SG-Angrifer im Abseits gesehen (18.). „Schade, die ersten 20 Minuten waren richtig gut von unserer gut eingest-

stellten Mannschaft. Da hätten wir ein, zwei Tore vorlegen können“, so SG-Abteilungsleiter Ralf Trautmann. Die Gastgeber hatten bis zur Pause nichts Zwingendes zu

bieten. Nach Wiederbeginn aber wurde der SVM stärker und zeigte laut Trautmann die bessere Spielanlage. Dennoch hätte es nach 56 Minuten 0:1 stehen können. Torwart Korn ließ aber den alleine seinem Gehäuse entgegenstürmenden Scholz mitsamt Ball nicht an sich vorbei – diesem vergeblichen Hochkaräter wies Trautmann das Prädikat „spielentscheidend“ bei.

Die Strafe folgte, per Doppelschlag gerieten die Gäste in der Schlussphase auf die Verliererstraße. Zunächst überwand der aufgerückte Innenverteidiger Sebastian Stüber den bis dahin kaum

geforderten Lukas Freidhof mit einem wuchtigen Kopfball (73.), ehe Nico Schmidt nach einem Konter über Marius Botiseriu die Kugel nach dessen Querpass ins leere Tor schob (75.). Die SG-Elf ließ aber die Köpfe nicht hängen. Hirt lockerte die Defensive und ging ins Risiko. Das 2:1 durch André Fischer, der die Vorarbeit des über die linke Seite davongepreschten Marco Scholz mit dem Knie per Bogenlampe ins Netz setzte (89.), war dann aufgrund des späten Zeitpunkts mehr Ehren-, denn Abschluss. Trautmann: „Hier war für uns mehr drin.“ **Stefan Nink**

SV Morbach - SG Neitersen/A. 2:1 (0:0)

Morbach: Korn - Rauls, Stüber, Ruster (53. Schell) - J. Weber, H. Weber, Thom, Schröder (53. F. Galle), Kaucher - Botiseriu (82. Hoffmann), Schmitt.
Neitersen/Altenkirchen: Freidhof - Weißler, Heuten (46. Bonacker), Oster, Wirtz, Slesiona (87. Bett-

genhäuser) - Hees, vom Dorf - Scholz, Fischer - Holzinger (87. Dietz).
Schiedsrichter: Naemi Breier (Kommlingen) - **Zuschauer:** 160.
Tore: 1:0 Sebastian Stüber (73.), 2:0 Nico Schmitt (75.), 2:1 André Fischer (89.).

Auch der SV Konz entführt die Punkte vom Bühl

Fußball SG Betzdorf unterliegt mit 1:2

Von unserem Mitarbeiter Jonas Wagner

■ **Betzdorf.** Marco Weller, der Trainer der SG Betzdorf, wird nicht müde auf die verbleibenden Rheinlandliga-Spiele in der laufenden Spielzeit hinzuweisen: „Die Saison ist noch lange nicht vorbei. Wir werden weiterhin alles versuchen, so wie wir es diesmal auch bis zur letzten Minute getan haben.“ Trotz aller Bemühungen standen seine Fußballer nach dem Abpfiff aber wieder einmal mit leeren Händen da. Diesmal feierte der SV Konz einen 2:1 (2:1)-Auswärtssieg auf dem Bühl.

SG Betzdorf - SV Konz 1:2 (1:2)

Betzdorf: Klappert - Ermert, Bednorz, Brato, Jaeger - Cakatay (56. Houck), Zimmermann - Becher, Brado, Ramb (65. Edinho, 72. Eckenbach) - Jashari.

Konz: Kwast - Schwarz (74. Ibrahim), Herrig, Maasem, Sommer (72. A. Schmidt) - Wacht, Irsch (24. Hasecic) - Güth, Tepe, Hausen, Becker.

Schiedsrichter: Athanasios Fasoulas (Ahrbrück).

Zuschauer: 110.

Tore: 1:0 Sebastian Zimmermann (15.), 1:1 Stefan Becker (23.), 1:2 Frank Wacht (28., Foulelfmeter).

Besonderheit: Gelb-Rote Karte gegen Betzdorfs Maximilian Ermert (81., wiederholtes Foulspiel).

„Dabei hatte das Spiel eigentlich gut für uns angefangen“, blickte Weller auf den frühen Führungstreffer seiner Mannschaft zurück. Nach einem Zuspiel von Maximilian Ramb setzte SG-Mittelfeldmann Sebastian Zimmermann den Ball per Volleyabnahme von der Strafraumgrenze in den oberen Winkel des Gehäuses (15.). Das frühe Tor brachte dem schwächsten Heimteam der Liga allerdings nicht die erhoffte Sicherheit. „Statt dessen haben wir die gute Ausgangslage leichtfertig aus der Hand gegeben“, ärgerte sich Weller. Denn die Gäste von der luxemburgischen Grenze nutzten Unachtsamkeiten in der Betzdorfer Hintermannschaft, um das Spiel innerhalb weniger Minuten zu drehen. Den Ausgleich besorgte Stefan Becker, der völlig freistehend keine Mühe hatte, den Ball nach einer Ecke am zweiten Pfosten ins Tor zu schieben (23.). Kurz darauf verwandelte Frank Wacht einen Strafstoß, dem ein Foulspiel von Betzdorfs Torhüter Philipp Klappert vorausgegangen war, sicher zur Gästeführung (28.).

„Im ersten Durchgang war das vor allem kämpferisch zu wenig von uns“, so Weller, „Im Gegensatz zu uns hat der Gegner die Zweikämpfe angenommen und gewonnen.“ Wellers Pendant Alexander Stieg sah, wie es seine Elf verpasste, schon vor dem Seitenwechsel für klare Verhältnisse zu sorgen. Dominik Güth (35.), Kemil Hasecic (40.) und Torschütze Be-



Maximilian Ermert (links) sah nach 81 Minuten Gelb-Rot, sodass die Betzdorfer die Endphase des Heimspiels gegen Konz in Unterzahl absolvieren mussten. Den Rückstand konnten Lukas Becher (rechts) und die neun anderen Betzdorfer nicht mehr aufholen.

Foto: byJogi

cker (40.) scheiterten jeweils am starken Betzdorfer Schlussmann.

Nach der Halbzeitpause stemmten sich die Hausherren vehement gegen die drohende Niederlage, während Konz nur noch selten über Konter für Entlastung in der Defensive sorgen konnte. „In der zweiten Halbzeit haben wir einen riesigen Aufwand betrieben, konnten uns aber wieder nicht behoh-

nen, weil wir beste Torchancen nicht genutzt haben“, analysierte der SG-Trainer. Dabei hatte Weller höchstwahrscheinlich auch im Hinterkopf, dass Butrint Jashari die beste Betzdorfer Gelegenheit kurz nach Wiederanpfiff ungenutzt ließ. Alleine vor dem gegnerischen Tor, lupfte der Stürmer den Ball am Gehäuse vorbei (54.). Was folgte, war das verzweifelte Anrennen in Rich-

tung des Konzer Tores.

„Obwohl Betzdorf in der Schlussphase in Unterzahl gespielt hat, gab es noch einige brenzlige Situationen in unserem Strafraum. Vor allem David Kwast hat uns am Ende im Spiel gehalten“, lobte Gäste-Trainer Stieg seinen Torhüter, der in der Schlussminute einen Distanzschuss Zimmermanns mit einer starken Parade noch ent-

schärfte. „Den hatte ich eigentlich schon drin gesehen“, sagte Stieg, „Wir hatten diesmal auch das Glück, das uns zuletzt gefehlt hat. Auf dem schwer bespielbaren Platz war das ein Mentalitätstest für mein Team.“ Weller resümierte: „Es war sicherlich keine unverdiente Niederlage. Wir geben aber nicht auf, nächste Woche geht es weiter.“

Malberg überzeugt taktisch und kämpferisch

Fußball SG holt beim FSV Trier-Tarforst einen Punkt – Rückstand bringt Boll-Elf nicht aus dem Konzept

Von unserem Mitarbeiter Janik Krause

■ **Trier-Tarforst.** Nach dem Remis im Heimspiel gegen den TuS Schweich hatte Michael Boll eine Leistungssteigerung von seiner Mannschaft gefordert. Gegen den FSV Trier-Tarforst, Vierter der Fußball-Rheinlandliga, sollte der Trainer der SG Malberg/Rosenheim von seinen Schützlingen nicht enttäuscht werden: „Mit unserer Gesamtleistung bin ich zufrieden. Wir haben heute umgesetzt, was wir uns im Vorfeld vorgenommen hatten. Taktisch und kämpferisch haben wir sehr gut agiert und wenig zugelassen. Dabei hat man gesehen, dass Tarforst nicht umsonst auf dem vierten Platz steht. Sie haben alles versucht, wir aber sehr gut verteidigt“, resümierte er nach dem 1:1 (0:0).

Die Anfangsphase gehörte den in Rot gekleideten Gastgebern, die mit einer Dreier-Abwehrkette gegen die solide Defensive der Malberger offensiv agierten und mehr Spielanteile hatten. Zwingende Chancen waren jedoch weitestge-

hend Mangelware. Weder Nicola Rignonis Kopfball (9.), noch André Thielens Linksschuss (15.) sorgten für größere Gefahr. Malberg zeichnete sich vor allem durch die Arbeit gegen den Ball aus, stand sicher und setzte immer wieder Nadelstiche in Form von blitzschnellen Kontern. So entstand auch die erste nennenswerte Torchance für die SG, als Dennis Hombach FSV-

FSV Trier-Tarforst - SG Malberg/R. 1:1 (0:0)

Trier-Tarforst: München - Gorges, Lay, Hassani - Thielen, Johann (71. Bukoshi), Heitkötter, Meis, Decker (83. Herkenroth) - Schirra (61. Spruck), Rigoni.

Malberg/Rosenheim: Zeiler - P. Gerhardus (59. Märzhäuser), Kostka, S. Gerhardus, Heidrich - Tsannang, Weinlich, Hombach (77. Brenner) - Scherreiks, Jäger.

Schiedsrichter: Manuel Biesemann (Wadrill) - **Zuschauer:** 120.

Tore: 1:0 André Thielen (74.), 1:1 Kenny Scherreiks (76., Foulelfmeter).

Schlussmann Johannes München sehenswert per Fernschuss aus knapp 25 Metern prüfte. Der Keeper wehrte den Schuss aber mit den Fingerspitzen gekonnt zur Ecke ab (17.). In der Folge fanden die Westerwälder besser ins Spiel. Die größte Gelegenheit besaß erneut Hombach, der jedoch mit einem direkten Freistoß aus knapp 20 Metern München nicht in Bedrängnis bringen konnte (39.). Trotz der wenigen Strafraumszenen sahen rund 120 Zuschauer eine unterhaltsame Partie auf gutem Niveau.

Offenbar hatte Michael Boll in der Kabine die richtigen Worte gefunden, denn die Kombinierten erwischten den besseren Start in Hälfte zwei. Sie störten die Gastgeber früh. Tarforst gelang es gegen den zunehmenden Druck nur selten, sich durch die dicht gestaffelte Verteidigung der SG zu kombinieren. Brach der FSV dann doch mal durch den Abwehrriegel und stieß in den Strafraum vor, befand sich meistens ein Abwehrbein im Weg. Yannick Tsannang eröffnete mit einem Fernschuss, der nur knapp über den Querbalken zisch-

te, die abwechslungsreiche Endphase (72.). Zwei Minuten später gingen die Platzherren in Führung. Martin Gorges drang über rechts durch und flankte in die Mitte, wo Thielen vollstreckte. Schockstarre bei Malberg? Fehlanzeige. Denn im direkten Gegenzug zwang Nico Bähners Flachschuss München zu einer Glanzparade (75.). Der Schlussmann stand auch beim nächsten Angriff im Mittelpunkt. Michael Hassanis Rückpass geriet zu kurz, David Jäger spritzte dazwischen und München foulte den SG-Angreifer. Kenny Scherreiks verwandelte den Strafstoß sicher und hätte in der 78. Minute sogar zum Matchwinner avancieren können. Diesmal behielt München aber die Oberhand.

Am Ende blieb es beim verdienten 33. Saisonpunkt der Malberger. Trainer Boll ergänzte: „Wir haben bei dem Gegner in der zweiten Halbzeit etwas uncleaner verteidigt, insgesamt aber eine Leistungssteigerung gegenüber vergangene Woche gezeigt und besaßen nach dem Ausgleich sogar noch die Chance auf die Führung.“

Stimmungsmusik trotz Abschlussniederlage

Volleyball Zum Ausklang fehlt Etbach die Spannung

■ **Bad Kreuznach/Sinzig.** Als Hans-Jürgen Schröder am Samstagabend telefonisch vom Auswärtsspiel seiner Etbacher Rheinland-Pfalz-Liga-Volleybeller in Bad Kreuznach berichtete, liefen im Hintergrund unüberhörbar kölsche Stimmungslieder. Dass der SSG-Trainer dann von einer 1:3-Niederlage seiner Mannschaft gegen den TuS Gensingen sprach, passte eigentlich gar nicht zum ausgelassenen Geräuschpegel. Die rund 30 Etbacher Anhänger, die die Mannschaft zum letzten Saisonspiel begleiteten und die Bad Kreuznach Halle einnahmen, hatten die Musikmaschine gut aufgedreht – trotz Niederlage. Aber wer schon seit Wochen als Meister ist und Aufsteiger feststeht, kann auch ein verlorenes Spiel wegstecken. „Natürlich wäre ein Sieg ein schöner Abschluss gewesen, aber auch die Niederlage ist zu verkraften“, kommentierte Schröder.

Der künftige Oberligist von der Sieg hatte den ersten Durchgang zwar mit 25:20 für sich entschie-

den, ließ danach allerdings den letzten Biss vermissen. Konzentration, Spannung und Körpersprache fehlten der SSG, die sich in den anschließenden Durchgängen mit 21:25, 22:25 und 17:25 geschlagen geben musste.

SSG Etbach: Goda, Dyck, Gerhards, Herden, Hombach, Jansen, Nickel, Schröder, D. Tjart, E. Tjart.

Frauen, Verbandsliga Nord

Gegen die LAF Sinzig feierten die Frauen des SC Altenkirchen (3:0) und der SSG Etbach (3:1) klare Siege. Allerdings reichte es für die Mannschaft von Jennifer Bender, die ohne gelernte Zuspielerin auskommen musste, nicht für Relegationsplatz zwei, weil der TV Lützel seine beiden Partien gegen den TV Bad Ems und den TV Vallendar für sich entschied. „Uns war vor der Partie eigentlich schon klar, dass es kaum reichen wird. Die Enttäuschung ist deshalb nicht allzu groß“, sagte Bender. Rang drei kam nicht unvorbereitet. **René Weiss**